www.infoflora.ch

Invasive Neophyten: Bedrohung für Natur, Gesundheit und Wirtschaft

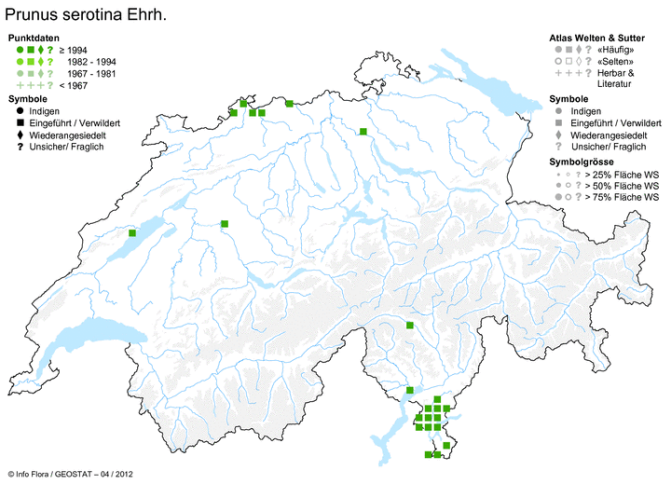
Art der Schwarzen Liste

Herbst-Kirsche

Prunus serotina Ehrh. (Familie: *Rosaceae*, Rosengewächse)

Synonyme: *Padus serotina* Rhrh., Spätblühende Traubenkirsche, Amerikanische Kirsche (Black Cherry)

In Europa als Zier- und Nutzpflanze wegen ihres wertvollen Holzes 1629 aus dem östlichen Nordamerika eingeführte, verwildernde Strauch- bzw. Baumart, die grosse und dichte Bestände bilden kann und damit die einheimische Vegetation verdrängt.



Fotos: oben http://www.tu-berlin.de/fb7/ioeb/oekosystemkunde/Neophyten/neoprunusse.htm
unten http://www.biology.smsu.edu/Herbarium/TreesonCampus/website.htm

Merkmale

Sommergrüner Strauch oder Baum bis 10 m hoch. Blattoberseite ledrig, lackartig glänzend, Zähne mit einwärts gebogener Spitze. Blütezeit Mai bis Juni. Blüten weiss, in 10 bis 15 cm langen Trauben. Blütenstile 3 – 6 mm lang. Kelchzipfel an der Frucht bleibend. Frucht dunkelrot bis schwarz, 8 – 10 mm dick.

Verwechslungsarten

Man kann die Herbst-Kirsche mit der Traubenkirsche (*Prunus padus*) verwechseln. Diese hat aber eher mattgrüne Blätter und die Blütenstiele sind 10-15 mm lang.

Standorte

Die Spätblühende Traubenkirsche bevorzugt lichte Waldbestände auf sandigen, mageren Böden.

Verbreitung

Die Spätblühende Traubenkirsche stammt ursprünglich aus Nordamerika, wo sie unter verschiedenen Bedingungen von strauchförmigen Varietäten bis zu dominanten Baumvarietäten vorkommt. In Europa (z. B. Holland und Deutschland), als Nutzpflanze angepflanzt, ist sie in den vergangenen 40 Jahren zu einer bedeutenden Problempflanze in Wäldern und Hecken geworden. Als Pionierbaum dringt die Art auch in gehölzfreie Lebensräume. In der Schweiz teilweise in Wald- und Waldrandformationen verwildert, besonders im südlichen Tessin.

Gefahren

Natur: Durch starke Ausbreitung im Unterwuchs von Wäldern werden einheimische Arten verdrängt. Die starke Beschattung des Bodens verhindert die Naturverjüngung einheimischer Gehölzarten. Zudem besteht die Gefahr, dass die Art in gehölzarme Offenlandbiotope (z. B. Magerrasen) eindringt und dort die meist unerwünschte Sukzession beschleunigt.

Vorbeugung und Bekämpfung

Weder Samen ausbreiten noch Sträucher auspflanzen. Pflanzen in Gärten entfernen. Wegen des sehr starken und erfolgreichen Regenerationsvermögens ist die Art nur schwer zu bekämpfen. Es braucht oft eine Kombination von mechanischer und chemischer Bekämpfung. Eine fachkundliche Beratung ist unerlässlich.

Wo melden? Wo um Rat fragen?

kantonalen Naturschutzfachstellen und eventuell auch die Gemeinden nehmen Informationen entgegen. Je nach Standort sind auch weitere Instanzen betroffen, so zum Beispiel der Strassenbau, die SBB, das Landwirtschaftsamt, die Fachstellen Wald und Wasser. Zur Aktualisierung der Info Flora Verbreitungskarten können Sie ihren Fundstandort online melden.
Weitere Informationen erhalten sie bei Sibyl Rometsch (sibyl.rometsch@infoflora.ch)

Bei Bestimmungsschwierigkeiten kann folgende Quelle konsultiert werden: Flora Helvetica inklusive Bestimmungsschlüssel (Lauber & Wagner; Haupt Verlag Bern). Im Zweifelsfall kann Pflanzenmaterial zwischen 2 Fliessblättern (ganze Pflanze mit Blüten und/oder Früchten, oder Blätter) oder ein digitales Foto eingeschickt werden: Sibyl Rometsch, Info Flora, c/o Botanischer Garten, Altenbergrain 21, 3013 Bern.

Weitere Informationen und Fachliteratur

http://www.floraweb.de/neoflora/handbuch/prunusserotina.html

Hartmann E., Schuldes H., Kübler R., & Konold W., 1995, *Neophyten. Biologie, Verbreitung und Kontrolle ausgewählter Arten*. Ecomed, Landsberg.

Auclair A.N. & Cottam G., 1971, *Dynamics of black cherry* (*Prunus serotina* Erhr.) *in Southern Wisconsin oak forests.* Ecological Monographs 41, pp. 153-177.

Kowarik I., 2003, *Biologische Invasionen - Neophyten und Neozoen in Mitteleuropa*, Ulmer Verlag, Stuttgart.

Marquis D.A., 1990, *Prunus serotina* Ehrh. *Black cherry.* In: Burns, R.M. and Honkala, B.H. Silvics of North America, vol. 2. Hardwoods. Agriculture Handbook 654, U.S. Department of Agriculture, Washington DC.

Mulligan G.A. & Munro D.B., 1981, *The biology of Canadian weeds. 51. Prunus virginiana* L. *and P. serotina* Ehrh. Canadian Journal of Plant Science 61, pp. 977-992.

Starfinger U., 1991, *Population biology of an invading tree species - Prunus serotina*. In: Seitz, A. and Loeschke, V. (eds.) Species conservation: a population-biological approach. Birkhäuser, Basel, Switzerland, pp. 171-184.

Starfinger U., 1997, *Introduction and naturalization of Prunus serotina in Central Europe.* In: Brock, J.H., Wade, M., Pysek, P., and Green, D. (eds.) Plant invasions: Studies from North America and Europe. Backhuys Publishers, Leiden, pp. 161-171.